

Deutschland, mochte die deutsche bürgerliche Republik als ein unerhörtes Wunder und Gottesgeschenk imponieren; wer die französische Republik mit erlebt hatte, wer in ihr...

Und hier müssen wir eine andere Seite an Wesen und Art Clara Zetkins hervorheben.

Wenn Rosa Luxemburg der theoretisch-schöpferische Kopf in dem genannten Dreieck war, Franz Mehring der größte Publizist und historische Kopf, Clara Zetkin die in die breiten Massen am unmittelbarsten wirkende Kraft...

ohne die selbständige und freie Beherrschung des marxistischen Gedankentriebs. Ihre Loslösung der proletarischen von der bürgerlichen Frauenbewegung war ohne diese Voraussetzung nicht möglich...

Die Pflege der literarischen Form bei Clara Zetkin ist nichts Zufälliges und Neuhäufliches. Der Stil ist der Mensch selbst. Dieser Stil ist getränkt von den edelsten Säften der deutschen Kultur.

Wer auf die deutschen Arbeiter wirken will, darf sie nicht als Tabula rasa, als unbeschriebene Tafel behandeln, er muß nach rückwärts und nach vorwärts die geistigen Wurzeln zu knüpfen verstehen.

Diese Vermittlung macht einen wesentlichen Teil der Wirksamkeit, wie Franz Mehrings, so Clara Zetkins, aus. Sie lehte bei denen, die sie ausübten, einen großen geistigen Reichtum voraus.

Denn die proletarische Revolution in Deutschland, die auf der Tagesordnung steht, wird sicher nicht weniger selbständige geistige Leistung verlangen, als ihre Vorbereitung verlangt hat und verlangt. Sie wird gewiß nicht mehr die Führertolle übernehmen können, die sie 1890 bis 1914 in der internationalen Arbeiterbewegung eingenommen hat.

An der Lebensart, an Art und Wesen Clara Zetkins mögen die Jüngeren lernen, ihr Ziel und ihre Anforderungen an sich selber so hoch zu stecken, als die geschichtliche Aufgabe es erfordert.

Legt man diesen Maßstab an, den einzigen, der hier anzulegen ist, so reicht Clara Zetkins Lebenswerk sicherlich hin, um den Jüngeren ein großes Ziel zu zeigen.

Wucherdebatte im Reichstag

Gandalöse Probationen des Zollwucherministers

Kommunistische Kampfanzeige an die Hungerregierung! (KPD) Berlin den 4. Juli 1927.

Die Reichstagsdebatte des Montags leitet eine für die werktätigen Klassen folgenschwerer Entscheidung ein. Die Bürgerblockregierung läßt vom Reichstag die Zollwucherpläne im Interesse der Großagrarien behandeln.

Selten hat eine Regierung in so schamloser Weise das werktätige Volk provoziert, wie in der Montagssitzung des Reichstags. Der Finanzminister Köhler, von den Kommunisten begrüßt mit den Worten: „Reichsbannerkamerad begründet den Zollwucher!“, vertritt als erster den neuen Zolltarif.

Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Schiele, von den Kommunisten „begrüßt“ als Reichshungerminister, greift nun zu einer Redebestimmung das Wort: Die Entschuldigungen der Genossenschaftskonferenz haben zwar die Notwendigkeit des Abbaues der zwischenstaatlichen Zollmauern festgelegt.

Außerparlamentarischer Kampf gefordert

Berlin, 5. Juli. (Eigene Drahtmeldung.)

Die Bezirksleitung Berlin-Brandenburg der KPD richtete an den Ortsausschuß des ADGB Berlin einen Brief, in dem sie darauf hinweist, daß in dieser Woche noch die Zolltarifnovelle im Reichstag durchgepeitscht werden soll.

Das Verbot der Erhöhung der Getreidezölle in Deutschland. (Kommunistischer Jurist: „Machen Sie sich doch nicht lächerlich!“)

Die Hebung der Agrarproduktion durch Zollschutz ist nicht eine Frage der Rentabilität, sondern der Aufsicht zu einer schöpferischen Sozialpolitik, zur Bekämpfung der Erwerbslosigkeit und zum sozialen Aufstieg.

Präsident Loebe erweist wegen der Zwischenrufe dem Genossen Siederer zwei und dem Genossen Torgler und Rosenbaum je einen Ordnungsruf wegen Ministerbeleidigung.

Dr. Hilferding (SPD) erklärt, die Reden von Strejmann und Curtius hätten gegenüber der Schiele „europäisches Niveau“. (Jurist: „Was ist denn das?“)

Die kommunistische Anklage gegen die Hungerzollregierung hebt

Genosse Hörne:

Die Rede des Reichsernährungsministers Schiele hätte in eine Landtagsversammlung von unpolitischen, ungeschulten und unaufgeklärten Menschen gepaßt, in der der Landbau seiner Demagogie die Fügel schiefen lassen kann.

Dr. Hilferding hat der Wucherminister eine schlechte Sache zu verteidigen gehabt, wozu dann auch bekanntlich eine schlechte Rede gehört. Der Minister proklamiert ja geradezu Preisabbau durch Zollwucher!

Der Minister Schiele wagt es, den Arbeitern, die eine jahrzehntelange Erfahrung in bezug auf den Zollwucher haben, von Preisabbau durch Hochzölle zu reden. Das Kilogramm Roggenbrot ist nach den Feststellungen des preussischen Statistischen Landesamtes vom April 1913 bis März 1927 von 28,9 Pf. auf 35,8 Pf. gestiegen.

Leichtfertig und unerschämmt ist auch die Art, in der in diesem Reichstag erklärt wird, die Zölle seien im Interesse der kleinen und mittleren Bauernschaft gelegen.

Nun ein Wort zur Sozialdemokratie. Die Rede des Herrn Hilferding war ein einziges Liebeswerben um die Gunst des Zentrums und des Wirtschaftsministers Curtius.

Wir Kommunisten erklären: Dieser Kampf gegen die Wucherzölle kann nur dadurch erfolgreich geführt werden, indem die Machtverhältnisse in Deutschland geändert und die herrschende Klasse aus ihren Machtpositionen herausgerissen worden ist.

Wie kämpfen für eine wirkliche Regierung der werktätigen Massen für eine Arbeiter- und Bauernregierung, die mit revolutionären Mitteln die Wirtschaft aufbaut im Interesse des arbeitenden Volkes und dafür sorgt, daß Sie, meine Herren von der kapitalistischen Wucherergesellschaft, enteignet und aus dem Lande verjagt werden.

120 Skelette gefunden

Berlin, 5. Juli. (Eigener Drahtbericht.)

Die Skelettfunde im Gelände des Ullap unter dem Eisenbahnbogen 315 nehmen immer größer werdenden und ungeheuren Umfang an. Bisher sind von dem dort beschäftigten Arbeiter über 120 Skelette ausgegraben worden.

Der „West-Friedhof“

Die Schädelstätte der Kosselbanditen — Der ungelöschte Kalf der weißen Mörder

Im Ullap am Lehrter Bahnhof in Berlin werden gegenwärtig Erneuerungsarbeiten an den Fundamenten und Mauern der durchgehenden Stadtbahnlinie vorgenommen. In der Nacht zum Freitag vergangener Woche stießen die dort beschäftigten Arbeiter bei ihren Ausschachtungsarbeiten in einer Tiefe von etwa 2 Meter auf menschliche Knochen.

Am zweiten Tage nach den ersten Skelettfunden setzte eine systematische Einschüchterung der dort an der Baustelle beschäftigten Arbeiter ein: „Von oben her“ wurde allen Arbeitern mitgeteilt, „kein Aufsehen“ zu machen.

Da stießen sie plötzlich in der Mitte der Baustelle auf ein neues Massengrab. Ein vergilbtes Skelett ragte mit den Füßen nach oben aus dem Sande. Nach sorgfältiger Freilegung des Schädel entdeckte man eine seitlich gestreckte Stirnhöhle und einen Gemechreinschlag links.

Sald hatte sich unter der Arbeiterschaft die Ansicht verbreitet, daß die Skelette von den Opfern der Spionageuntersuchen aus dem Jahre 1919 herrühren.

Wem gehörte 1918/19 der Brückenbogen 315 am Bergniggungsspart Ullap? Was geschah in den Januar-Märztagen 1919? Die Lehrter Straße, die Inossidenstraße um den Ullap herum

mit ihren Kavernen, mit ihrem Zuchthaus war das Feldlager der Kosselbanditen. Hier herrschten die weißen Schlächter Jauernick. Hier bestimmten unter dem Oberbefehl des Sozialdemokraten Kossel General Reinhard, Kapitän Ehrhard und der berühmte Kapitän Löwenfeld.

Am verangenen Sonnabend etwa gegen 15 und 16 Uhr gab es eine neue Ueberraschung. An der linken Seite des Bogens stieß man, nachdem man etwa 1 1/2 Meter tief geschachtet hatte, auf eine Betonplatte.

Nichts kann mehr verübt werden. Auch die Meldungen und Beschwichtigungsversuche der Jörgieleschen Polizei sind vergebens. Die Arbeiter müssen eine resolute Ausklärung der bestialischen Morde aus den Januar- und Märztagen 1919 durchsetzen.

Die Berliner Arbeiter sind es ihren Toten schuldig, die 1919 für die Sache der ganzen Klasse gekämpft haben; die Mörder müssen an den Pranger gestellt, die Schuldigen zur Verantwortung gezogen werden. Hunderte von Gemechreien und Abgeschlachten lächeln aus diesen Gräbern: Berliner Arbeiter! Arbeiter Deutschlands! Mächt uns! Ohne Gericht sind wir süßler werden.

Dienst... E. M. Das... einer Zee... der höchste... der Freiheit... Clara... jenseit... Sieges... hung mit... Dies... mer jung... gänglich... politische... resolut, ob... Als K... sich allgem... die aus d... revolution... dieses Har... empfindet... Treue s... Tenies... Kressen... Prolet... Clara... uktion... landen ode... mens, der... eigenen B... Clara... die Ge... terb... In der... stand C... Die k... neuesten... halten, die... logie und... als wichtig... ersten, die... entzog, das... der B... Diebstahl... Ohne R... Kontroll... als Sekre... den Ra... der Arbeit... lagen beh... mas Bern... Der... ist reaktio... land als... zu erhalten... hinaus au... Der P... nar, Er g... im Kampf... herrsch... ein Vater... Das b... rung für d... grimmigem... sie sofort... Als be... mliche Par... Richter, de... zusammen... und Umbr... Konferenz... Organisa... fähigke... Ruzemburg... tion a... erste Kun... die Stuttg... von der J... trennte... Währe... Willkürge... weigen Ge... ihre spätere... Partei d... Willkürbe... war... Sie ge... 1917 organ... zu Innen... verhafteten... In eng... in Streif... zugewand... blenden der... im in der... Schwandru... Jensen je... USPD-Ro... beneu julan... Clara... der Sparte... der Komm... fiktionalen... strationen... neben... Und nur c... äußeren, da... der KPD... USPD, die... Schichten... Seite... Partei mit... belien du... ger unentf... Die be... troneire Kr... nommen h... fundheitsu... arbeit in d... lau nimmt... sich dabei... Dienst... Wertän...